

# Digitale Transformation von Schule in Zeiten von YouTube und Co

„Immer mehr Schüler lernen mit YouTube-Videos“, „Hat YouTube die besseren Lehrer“ oder „Warum Schüler mit YouTube-Videos für die Schule lernen?“ lauteten die Schlagzeilen in fast allen renommierten Zeitungen im Juni 2019. Der Rat für Kulturelle Bildung, einem von Stiftungen finanzierten Beratungsgremium, hatte seine Studie zur Nutzung von YouTube bei Jugendlichen vorgestellt.

Die Stichprobe der Umfrage setzte sich aus 818 deutschsprachigen Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren zusammen.

86 Prozent der Befragten gaben an, YouTube zu nutzen. Damit ist YouTube die bei Jugendlichen nach WhatsApp die zweithäufig genutzte Plattform. Im speziellen bei den älteren Jugendlichen nimmt die Nutzung der Plattform noch einmal rapide zu.

Jeder zweite Nutzer lerne mit YouTube für die Schule, sagte Lydia Grün vom Rat für kulturelle Bildung in einem Interview. Auf der anderen Seite gaben aber auch 63 Prozent der Jugendlichen an, dass sie YouTube zur Entspannung und Ablenkung nutzen.

## Digitale Transformation

Wir leben nicht nur in einer Zeit, in der wir das gesammelte Wissen der Welt in der Hosentasche tragen. Wir haben sogar die Möglichkeit, uns einen Teil dieses Wissens auf die unterschiedlichsten Arten aneignen zu können. YouTube ist ein gutes Beispiel dafür. Passt ein Dozent nicht zum Lerntyp, kann man direkt zum nächsten wechseln, der zu jeder Tageszeit ein und denselben Sachverhalt beliebig



**Michael Suermann,**  
vlbs Landes-  
vorsitzender

oft erklärt, ohne je die Geduld zu verlieren. Ob das didaktische Modell „Zuschauen“ wahrhaftig kompetent macht, mag allerdings mit Recht bezweifelt werden.

Machen wir uns nichts vor. YouTube ist eine Unterhaltungsplattform. Dafür wurde Sie geschaffen und die Ergebnisse der Studie des Rates für Kulturelle Bildung belegen dieses eindeutig. YouTube wurde nie als Instrument für Bildung konzipiert. Die marktführende Webvideo-Plattform ist so konstruiert, dass der Videokonsum über Algorithmen gelenkt wird, die nicht auf pädagogische oder lernbezogene Werte, sondern auf maximale Seh- und Verweildauer abzielen.

Trotzdem kann YouTube erwiesenermaßen einen wertvollen Beitrag zur Ausbildung von Menschen beitragen und unumstritten eine wertvolle Ergänzung zum Unterricht darstellen. Als Vorteil werde vor allem genannt, dass man sich zu einem selbst ausgesuchten Zeitpunkt genau das ansehen könne, was man gerade brauche.

Genau an der Stelle liegt aber das Problem. Neben Videos zum Lösen quadratischer Gleichungen findet man gleichberechtigt auch Videos über angebliche UFOsichtungen und ganze Serien von Unterhaltungsfilmern. Selbst bei Video-

clips zu den seriösen Themen kann man sich nicht sicher sein, ob die Inhalte stimmen.

## Chancen und Risiken – Was bedeutet das für unsere Schulen?

Ein hohes Maß an Selbstdisziplin, eine kritische Medienkompetenz, Reflexionsfähigkeit sowie Selbstlernstrategien sind zentrale Grundvoraussetzungen, um durch das Konsumieren von YouTube-Videos einen effektiven Lernfortschritt erzielen zu können.

Riesige Lernchancen bietet die Plattform, wenn Schülerinnen und Schüler selbstständig als Autoren tätig werden können. Lernsituationen lassen sich so im Rahmen der Internationalisierung gemeinsam mit Partnerschulen bearbeiten. Gerade die didaktische Aufbereitung komplexer Zusammenhänge durch Schülerinnen und Schüler, beispielsweise in englischer Sprache, bietet große Chancen zur Kompetenzerweiterung.

YouTube ist mit Sicherheit keine Konkurrenz zur Schule. Die Videoplattform, kann aber eine hervorragende Ergänzung zum Unterricht darstellen. Gelernt wird immer. Es ist nur die Frage, was gelernt wird. In der Altersklasse der Schülerinnen und Schüler liegt die Nutzung von YouTube bei über 90 Prozent. Aufgabe von Schule muss es sein, die jungen Menschen so in Ihren Kompetenzen zu fördern, dass sie lernen, sämtliche Medien zum Erreichen ihrer eigenen Ziele effizient zu nutzen und dass sie nicht zum Spielball vorgegebener Algorithmen werden.

Die digitale Transformation ist eine ganzgesellschaftliche Aufgabe, die weit über die Thematik der Nutzung von Video-Plattformen hinausgeht. Berufskollegs sind im besonderen Maße betroffen, da neben den Fragen der Pädagogik und Didaktik die gesamte Berufswelt einer gravierenden Veränderung unterzogen wird, die in Schule abzubilden ist. Berufskollegs waren schon immer Vorreiter, wenn es um die Umsetzung großer Veränderungen ging. Die große Herausforderung der digitalen Transformation geht aber nicht zum Nulltarif. Damit der Prozess gelingen kann, müssen neben umfangreichen Ressourcen zur Ausstattung der Berufskollegs auch große Ressourcen zur Entlastung der Kolleginnen und Kollegen bereitgestellt werden.

## Welche Ressourcen benötigen unsere Schulen

Grundvoraussetzung für die Arbeiten mit digitalen Medien mit Schülerinnen und Schülern ist eine Plattform, die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer technisch und rechtlich absolute Sicherheit bietet. Die Anforderungen der Berufskollegs sind deutlich komplexer und umfangreicher als die aller anderen Schulformen. Daher wäre eine bundesweit einheitliche digitale Plattform für Berufskollegs ein sinnvolles Ziel.

Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Arbeiten mit digitalen Medien ist eine zukunftsorientierte Breitbandanbindung aller Schulen sowie eine Anforderungsgerechte EDV Ausstattung mit einem guten Support.

derungsgerechte EDV Ausstattung mit einem guten Support.

Die Erarbeitung der Medienkonzepte, die Umgestaltung der didaktischen Jahrespläne sowie die Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen erfordert umfangreich personelle Ressourcen. Erhöhung der Anrechnungsstunden, erweiterte Zeitkontingente für Fortbildungen, eine personelle Unterstützung durch eine Medienassistentin und A 15 Stellen für Medienkoordinatoren wären konsequente Schritte, um den Transformationsprozess in Schule zu beschleunigen.

*Ihr*  
*Michael Suermann*  
*vlbs Landesvorsitzender*



## Ihre Meinung ist uns wichtig!

Engagieren Sie sich in unseren Ausschüssen und Arbeitskreisen.

### Ausschüsse:

- Bildungspolitik
- Dienstrecht
- Lehrerbildung
- Pädagogik

### Arbeitskreise:

- Landesstudentenkreise
- Junge Kolleginnen und Kollegen
- Fortbildung
- Gleichstellung

- Fachlehrer
- Sektion Grüne Berufe
- Hauswirtschaft
- Ruheständler

**Kontakt: 0211 / 4912595 oder: [info@vlbs.de](mailto:info@vlbs.de) (Geschäftsstelle)**